

3. VII. 1917

88

*** (Wetterausichten und Saatenstand.)** Der gestern im größten Theile des Landes niedergegangene Regen hat die freudigsten Hoffnungen auf ein Gelingen der diesjährigen Ernte ausgelöst. Nach Ansicht des meteorologischen Instituts kann vorläufig auf eine längere Regenperiode nicht gerechnet werden. Die am Pfingstmontag in den Alpen entstandenen Stürme haben zu den gestrigen Niederschlägen bei uns geführt, doch dürfte das warme und trockene Wetter bei uns weiter vorherrschend bleiben, es kann aber, da auch viele andere meteorologische Erscheinungen heuer eine Aenderung erfuhren, auch bezüglich des Regens eine Verschiebung eintreten und der Juni noch Alles gut machen, was der Mai verdorben. Die Abnormität des Wetters ist, trotzdem man oft hört, daß dieselbe mit dem vielen Artilleriefeuer an allen Fronten in Verbindung sei, eine vom Kriege ganz unabhängige Erscheinung. Nach einzelnen wissenschaftlichen Beobachtungen und Systemen würde das abnormale Wetter mit der übergroßen Zahl der Sonnenflecken im Zusammenhang stehen und diesem Umstande wäre es zuzuschreiben, daß es in den Wintermonaten und im Frühjahr so starke Niederschläge gegeben. Dieser Theorie widerspricht jedoch bereits das trockene Wetter im Mai. — Nach den eingelaufenen Nachrichten erstreckte sich der gestrige Regen fast auf das ganze Land. Die größten Niederschläge gab es in den folgenden Orten: Eszék 41, Kiskáta 40, Paks 20, Budapest, Csesi, Balassagyarmat 18, Balkány 16, Bolyom 15, Baskó 14, Nagyhécsény, Dobogókő 13, Kecskemét, Kőrösbánya, Somokbálványos, Szeged 10, Bohorella, Tiholez, Verbennit, Rapos, Szombolya, Lofonez 9, Bersecz 8, Galas, Nyiregyháza 7, Ogyalla, Komárom, Büspökladány, Nyjál, Nőzshagy, Nagybécskerék 6, Tata, Ungvár, Selmeczbánya 5, Salgótarján, Tapoleza, Mór 4 Millimeter. — Wie aus Turkeve gemeldet wird, steht der Herbstweizen in der Theilgegend trotz des regenlosen Mai ausgezeichnet und erwartet man eine Durchschnittsernte von 10 Mztr.